

# Vorwort

Autor(en): **Renz, Fabian**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **20 (2008)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Vorwort

Der Verfasser einer Lizentiatsarbeit ist als Wissenschaftler ein Zwerg, der auf den Schultern von Riesen steht. Mit dem Autor der vorliegenden Untersuchung, die 2006 als Teil der Studiumabschlussprüfung an der Universität Zürich entstand, verhält es sich nicht anders. Und dies hat er sich gerade dann in Erinnerung zu rufen versucht, wenn er Anlass sah, manche Befunde der älteren Historiker zu korrigieren. Ohne die mannigfaltigen Forschungen und Vorarbeiten von Otto P. Clavadetscher, Elisabeth Meyer-Marthaler, P. Iso Müller und anderen hätte dieses Überblickswerk zur Geschichte Churrätens während des Investurstreits nicht entstehen können.

Dass nun eine leicht überarbeitete Fassung des Textes als Publikation vorliegt, ist vor allem das Verdienst zweier Personen. Meinem Referenten, Herrn Professor Dr. Reinhold Kaiser, habe ich zum einen dafür zu danken, dass er mich zur Beschäftigung mit diesem wenig beachteten Abschnitt der Bündner Geschichte anregte. Zum andern trug er nicht nur mit wichtigen Ratschlägen zum Gelingen der Arbeit bei, sondern spornte mich auch dazu an, das Experiment mit der Veröffentlichung zu wagen. Lang schliesslich ist die Liste der Gründe, für die ich Ursus Brunold vom Staatsarchiv Graubünden Dank schulde. Er hat sich bereit erklärt, meinen Text in die Publikationsreihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte» aufzunehmen, er hat das gesamte Manuskript äusserst gründlich korrigiert, er hat zusätzliche Literatur beigesteuert, die dem Forscherauge des Autors entgangen war. Und er hat immer wieder, wenn der Termin für die Abgabe des Manuskripts näher rückte, meine Vertröstungen auf später geduldig ertragen – wofür man als vielfach absorbiertes «Teilzeithistoriker», der voll im Berufsalltag steht, nicht dankbar genug sein kann.

Herr Marc Antoni Nay stellte mir aus seiner Dissertation zur Bilderdecke von Zillis freundlicherweise vorab das Kapitel über Bischof Wido zur Verfügung. Und Herr Vinzenz Muraro gestattete mir Einsichtnahme in seine Arbeit über Bischof Hartbert. Dank geht zudem an Heiner Hubbuch, der mir eine wertvolle Hilfe bei der Übersetzung schwer verständlicher lateinischer Passagen war, sowie an Thomas Kaiser, der die prüfungsrelevante Erstfassung des Textes einer sorgfältigen Korrektur unterzog.

Bern, im Juni 2008

Fabian Renz

